

1 Antrag der Landesarbeitsgemeinschaft Grundeinkommen in und bei der Partei DIE LINKE. Nordrhein-  
2 Westfalen an den Landesparteitag am 26. / 27. September 2020 in Münster

3

## 4 **Das bedingungslose Grundeinkommen emanzipatorisch denken, die** 5 **Debatte von links gestalten!**

6

7 DIE LINKE. Nordrhein-Westfalen sollte der Diskussion um ein bedingungsloses Grundeinkommen  
8 (BGE) Raum gegeben, um das Pro und Contra landesweit in den Gliederungen und darüber hinaus zu  
9 erörtern. Ausgehend von dem anstehenden Mitgliederentscheid zum Grundeinkommen hält DIE  
10 LINKE. Nordrhein-Westfalen folgende Aspekte fest:

### 11 **1. Das BGE ist für viele Menschen in der gesellschaftlichen Linken eine Hoffnung auf einen** 12 **möglichen Weg zu mehr Emanzipation, weniger Zwang zu Erwerbsarbeit und zur** 13 **Erschütterung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung.**

14 Die Erosion des Sozialgefüges, die soziale Spaltung und Armutsentwicklung schreiten weiter  
15 voran. Politisch befeuert mit der Agenda 2010 und anderen folgenden neoliberalen Politiken,  
16 verstärkt durch ökonomische Prozesse wie neue Formen der Prekarität oder der  
17 kapitalgetriebenen Digitalisierung, stellen sich viele Menschen die Frage, wie soziale  
18 Sicherheit für alle in Zukunft organisiert werden kann. Die Idee eines Bedingungslosen  
19 Grundeinkommens gewinnt zunehmend Anhängerinnen und Anhänger, verspricht es doch eine  
20 Abkehr von wirtschaftlichen Zwängen der Erwerbsarbeit und staatlicher Bevormundung.

21 Linke Kritiker\*innen, insbesondere leider welche aus den Gewerkschaften, betonen die  
22 mangelnde ökonomische Basis der Diskussion um das BGE und befürchten die Durchsetzung  
23 eines neoliberalen Modells, welches statt Existenzsicherung im Sinne sozialstaatlicher  
24 Garantien ein sanktionsfreies Abstellgleis für in der Kapitallogik unnütze Menschen darstellt  
25 und mit einem weiteren Abbau des Sozialstaats einhergeht. Beide Positionen haben ihre  
26 Berechtigung, weder das erhoffte emanzipatorische noch das befürchtete neoliberale Modell  
27 sind Selbstläufer. Aufgabe der LINKEN ist es deshalb für die Menschen, die ein  
28 emanzipatorisches Modell vertreten und auf der Suche nach Umsetzungswegen zur  
29 Überwindung der Kapitallogik sind, als Diskussions- und Ansprechpartnerin zu dienen, ohne  
30 mögliche negative Auswirkungen eines BGE zu ignorieren.

31

### 32 **2. Ein LINKES BGE muss den emanzipatorischen Gedanken stets in den Vordergrund** 33 **stellen und darf niemals gegen die bestehenden Errungenschaften der sozialen** 34 **Sicherung in Stellung gebracht werden.**

35 Das von unserer BAG Grundeinkommen in und bei der Partei DIE LINKE entwickelte Modell hat  
36 bereits viele Kritiken berücksichtigt und inkludiert. Es erhält ausdrücklich bestehende  
37 Systeme der sozialen Sicherung, fordert teilweise deren Ausbau und ergänzt diese um ein  
38 existenzsicherndes Grundeinkommen von 1170 Euro netto pro Monat (aktuelle Berechnungen  
39 für 2018). Zur Umsetzung wären starke Umverteilungsmechanismen notwendig, eine globale  
40 Perspektive ist eingebunden. Dieses Modell muss weiterentwickelt und immer wieder mit den  
41 Kritiker\*innen gegengeprüft werden. Es bleibt vor allem die Frage: Wie realistisch ist eine  
42 Umsetzung eines solchen radikalen Eingriffs angesichts der aktuellen gesellschaftlichen  
43 Kräfteverhältnisse?

44

45 3. **Auch ein emanzipatorisches BGE ist kein Allheilmittel: Es löst weder automatisch**  
46 **Fragen gerechter Verteilung (national wie global), noch enthebt es uns aus der**  
47 **Verantwortung, Fragen der Geschlechtergerechtigkeit und weiterer**  
48 **Diskriminierungsformen zu beantworten.**

49 Das emanzipatorische Grundeinkommen, wie es in der gesellschaftlichen Linken diskutiert  
50 wird, fokussiert noch zu sehr auf nationale Rahmenbedingungen und ignoriert zu stark andere  
51 Unterdrückungsmechanismen außer dem Widerspruch zwischen Kapital und Arbeit. Die  
52 Diskussion um das BGE braucht eine feministische und antirassistische Aktualisierung und  
53 muss sich ernsthafter mit den Fragen globaler Verteilungsgerechtigkeit befassen. Gleichzeitig  
54 können Debatten wie das „Basic Food Income“ im Rahmen der Entwicklungspolitik oder  
55 Beiträge zum Verhältnis von Erwerbs- und Care-Arbeit aus einer BGE-Perspektive auch diese  
56 Diskussionen befördern. Die Impulse gilt es in beide Richtungen zu integrieren. In die  
57 Diskussion über das BGE müssen wir stärker begleitende sozial- und infrastrukturpolitische  
58 Maßnahmen eingebunden werden. Sie sind keine nebensächliche „Selbstverständlichkeit“. Sie  
59 sind die existenzielle Notwendigkeit, um ein BGE jenseits neoliberaler BGE-Modelle eine  
60 Chance zu geben.

61

62 4. **Das emanzipatorische BGE verbindet Menschen der gesellschaftlichen Linken über**  
63 **Parteigrenzen hinweg und entfaltet eine Vision einer anderen Gesellschaftsordnung,**  
64 **die es zu nutzen gilt.**

65 Für DIE LINKE wäre es sowohl falsch, unkritisch allen BGE-Variationen hinterherzulaufen als  
66 auch die Anhänger\*innen als Utopisten ohne ökonomische Grundkenntnisse zu verdammen.  
67 DIE LINKE sollte vielmehr das auch in ihr vorhandene Knowhow sowie Ressourcen beisteuern,  
68 um BGE-Interessierte und -Kritiker\*innen zusammenzubringen und Einfluss auf die Diskussion  
69 um ein BGE zu nehmen, um den emanzipatorischen Aspekt zu stärken. Dabei können wir viele  
70 Bündnispartner\*innen und auch als Partei gesellschaftlichen Rückhalt gewinnen.

71

72 5. **Die Diskussion um das BGE muss in der LINKEN weitergeführt werden.**

73 Dafür muss auch in unserer Partei die Diskussion zu „Pro und Contra BGE“ dringend  
74 weitergeführt werden. Statt an der Frage „Bist du für oder gegen das BGE?“ unsere Partei  
75 auseinanderzuidividieren, sollten wir gemeinsam an diesem Diskussionsprozess wachsen. Nur  
76 mit einer gemeinsam getragenen Position kann DIE LINKE dem Vordringen neoliberaler BGE-  
77 Modelle wirksam entgegentreten. DIE LINKE. Nordrhein-Westfalen wird in diesem Sinne in den  
78 Parteigremien wirken.

79

80 6. **Der Landesparteitag empfiehlt, mit der Forderung nach einer bedingungslosen**  
81 **Kindergrundsicherung einen ersten Teilschritt in die Richtung eines**  
82 **emanzipatorischen BGE programmatisch zu verankern.**

83 Ausgangspunkt unseres Handelns sollte ein bereits weitgehend geeinter Themenpunkt sein:  
84 Schon in unserem Bundestagswahlprogramm 2017 hieß es: „Wir schaffen eine  
85 Kindergrundsicherung, die alle Kinder vor Armut und Ausgrenzung schützt.“ Dieses universale  
86 Kinderrecht bedingungslos umzusetzen, in erster Linie vom Kind, und nicht vom Einkommen  
87 der Eltern her, gedacht, könnte ein erster weitgehend einvernehmlicher Baustein sein. Die  
88 Überwindung von Kinderarmut mit allen ihren individuellen und gesellschaftlichen  
89 Folgen wäre ein sozialpolitischer Fortschritt, dem eine existenzsichernde bedingungslose

90 Grundsicherung im Alter als nächster Schritt folgen muss. Unbenommen davon ist die  
91 Forderung wie sie eine sanktionsfreie Mindestsicherung statt Hartz IV darstellt die richtige  
92 Maßnahme, einerseits um Zwängen in der Arbeitswelt umgehender entgegen zu können und  
93 andererseits Grundlage für eine baldige Einführung eines LINKEN BGE zur Schaffung einer  
94 besseren gesellschaftlichen Ausgangslage zur Überwindung des Kapitalismus.